

Dr.-Ing. Thorsten
Breitfeld
Fichtestrasse 70
D - 71032 Böblingen

Clemens Binninger MdB
Platz der Republik
D - 11011 Berlin

19.09.2005

Sehr geehrter Herr Binninger,

zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zur Erringung des Direktmandates im Kreis Böblingen !

Vielen Dank für Ihren Besuch in Böblingen am Goldberg am 16.9.05, bei dem Sie den Anwohnern aus Böblingen und Sindelfingen die Gelegenheit gaben, ihre Bedenken bzgl. des geplanten Schallschutzes im Rahmen der Erweiterung der A81 mitzuteilen.

Ich fand unser Gespräch sehr offen und konstruktiv und freue mich, dass Sie sich bereiterklärt haben, die Belange der Anwohner weiterzutransportieren und sich für unsere Interessen einzusetzen.

Gerne nehme ich daher Ihre Bitte auf, in einem etwas strukturierten "Katalog" wichtige Forderungen und weitere Schritte aufzuzeigen, bei denen Sie uns eine sehr wertvolle Hilfestellung leisten könnten. Ich denke, wir sollten zunächst die einfachen und zeitkritischsten Themen bearbeiten, und danach in einem evtl. 2. Schritt weitere Punkte angehen.

Transparenz der Schallberechnungen

Sehr viele Anwohner sind beunruhigt, weil sie das Ausmaß der Änderung im Schallpegel durch die geplante A81 Erweiterung nicht einschätzen können, da die vorgelegten Pläne der prognostizierten Schallbelastung nur punktuelle Angaben beinhalten (Sie können sich sicher an den Plan erinnern, den ich etwas koloriert hatte..) . Hier werden unbedingt sog.

Isophonenkarten benötigt, die anschaulich die Berechnungsergebnisse darstellen (ähnlich wie Höhenlinien auf einer Landkarte). Diese Art von Karten kann man mit der verwendeten Berechnungssoftware *Soundplan* sofort und ohne Mehrkosten aus den schon vorhandenen Daten erstellen. Notwendig sind diese Karten von:

- dem berechneten aktuellen Stand.
- dem berechneten geplanten Stand, und
- eine Karte, die genau die Unterschiede der beiden oberen Karten ausweist (dann sieht man sofort, wo es leiser oder lauter wird ... und wieviel.)

Um diese fundamentalen Informationen möglichst bald an alle interessierten und betroffenen Anwohner zu kommunizieren, sollte die Erstellung solcher Karten möglichst zeitnah geschehen und als Nachtrag zu den Planungsunterlagen zugänglich gemacht werden. Der Ansprechpartner im RP Stuttgart ist Herr Rosenberger.

Könnten Sie um die schnelle Erstellung dieser Isophonenkarten bitten ?

Berechnung von Varianten

Wie auch Sie bemängelt haben, wurde nur *eine* Variante für den Schallschutz der Erweiterung geplant und berechnet. Der Vorteil numerischer Berechnungsverfahren ist gerade, dass man kostengünstig eine Vielzahl von Varianten "durchspielen" kann um diese dann auch kostenmäßig zu bewerten. Mit den daraus gewonnenen Ergebnissen ist es dann einfach, die resultierenden Schallpegel und Baukosten gegenüberzustellen. Erst mit diesen Daten kann ein sinnvoller Kompromiss zwischen Bürgerwohl und Baukosten fundiert diskutiert werden.

Ich würde Sie daher bitten, auf die Berechnung von sinnvollen Varianten seitens des Regierungspräsidiums hinzuwirken.

Ich stehe gerne als Diskussionspartner seitens der Anwohner zur Ausarbeitung und Definition von denkbaren Varianten zur Verfügung (Stichwort "Bürgerbeteiligung" im Gesetz zur Umsetzung der EG-Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm).

Vor-Ort-Termin mit dem Regierungspräsidium Stuttgart

Sie regten einen Vor-Ort-Termin mit Vertretern des RP Stuttgart an. Dieser Termin sollte jedoch sorgfältig gewählt werden, um in den "vollen Genuss" des Schallpegels zu kommen. Ich bin am Freitag noch mal zur Autobahnbrücke gelaufen - in Richtung Stuttgart war in der Tat zähfließender Verkehr (wie immer Freitags). Diese Art von Verkehr ist zwar gut, was die Schallemissionen angeht, aber aus den gleichen Gründen auch schlecht zur Gewinnung von Eindrücken einer Lärmbelastung. Ich denke, dass ein Termin abends gegen 19:00-20:00 Uhr sich am besten eignet. Da dieses Zeitfenster im Allgemeinen nicht als Arbeitszeit angesehen wird, ist für einen solchen Orts-Termin vielleicht etwas mehr Überzeugungsarbeit nötig.

Könnten Sie sich ein Treffen zu einer solchen Zeit vorstellen, und auch die Mitarbeiter vom RP dazu gewinnen und einen Terminvorschlag machen ?

EU-Schallpläne / Lärmaktionspläne

Durch die Verabschiedung des „Gesetzes zur Umsetzung der EG-Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm“ am 24. Juni 2005 ist eine neue und anspruchsvolle Situation für Verkehrswegeplaner in Deutschland entstanden.

Bis Mitte 2007 müssen für alle Autobahnabschnitte (> 6.0 Mio KFZ/Jahr) Lärmkarten, und bis Mitte 2008 Lärmaktionspläne erstellt werden.

Könnten Sie bitte durch Befragung der zuständigen Stellen in Berlin die Antworten auf folgende Fragen finden:

- Wie plant die Bundesregierung die Umsetzung dieses Gesetzes ? (Erstellung dieser Vielzahl von Schallplänen..)
- Wie kann die Böblinger/Sindelfinger Situation hier eingeordnet werden ?
- Wäre es nicht sinnvoll, diese EU-Schallberechnungen und die Schallaktionspläne im derzeitigen Planungsstand zu machen ?

Sollte man hier nicht Doppelarbeit vermeiden ? Die für die aktuell berechneten Lärmkarten verwendete Berechnungssoftware *Soundplan* ist schon f.d. EG-Richtlinie vorbereitet, es würden also keine grösseren Mehrkosten entstehen. Evtl. wäre doch BB/Sifi ein schönes "Pilotprojekt" ?!

Messungen der Lärmbelastung

Um die Position des RP richtig zu verstehen, wäre es wichtig zu erfahren, aus welchen Gründen keine Immissionsmessungen im Wohngebiet durchgeführt werden. Solche Messungen könnten zur Verifikation der Schallberechnungen des Ist-Standes sehr gut verwendet werden.

Wir planen, im Wohngebiet beispielhaft punktuelle Messungen durchzuführen, die mit aller Wahrscheinlichkeit einiges an Diskussionsbedarf mit sich bringen werden.

Könnten Sie bitte die entsprechenden Verantwortlichen um Ihre Stellungnahme zu Schallmessungen bitten ?

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Thorsten Breitfeld